

DEUTSCH UND VERY BRITISH

Kate Linville von Scotland Yard ist in Scarborough, weil sie ihr Elternhaus verkaufen will. Dort ereignet sich gerade Schreckliches: Zwei 14-jährige Mädchen sind verschwunden. Die Leiche von Saskia ist bereits gefunden worden, nun befürchtet die Familie von Amelie das Schlimmste. Detective Caleb Hale ermittelt. Alle sprechen vom Hochmoor-Killer, der Druck auf Hale steigt. Kate Linville, die Amelies Eltern zufällig kennenlernt, will Cale nicht konkurrenzieren, kann es aber nicht lassen, der Sache im Verborgenen ebenfalls nachzugehen. Beide Ermittler haben Talent, aber auch private Probleme, er mit Alkohol, sie mit Männern. Als von einem weiteren Mädchen jede Spur fehlt, wird die titelgebende Suche immer dringender und das Buch noch spannender.

Der deutschen Erfolgsautorin Charlotte Link gelingt es, Schauplätze und Leute so zu beschreiben, als hätte sie selber dort gelebt. EN

Charlotte Link: «Die Suche», Fr. 35.40.



EIN DIAKON AUF ABWEGEN

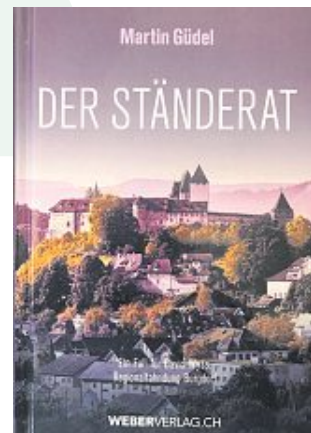
Wenn sich in einem Krimi eine Männergruppe im Pub zum Biertrinken und Stricken (!) trifft, ist die Schweiz wohl kaum der Schauplatz. Nein, wir sind in England. Auch den adligen Ermittler mit Faible für Massanzüge und Luxusoldtimer kann es so nur im Vereinigten Königreich geben: Detective Inspector Lord Thomas Lynley, von US-Autorin Elizabeth George vor 28 Jahren zur Freude eines Millionenpublikums erschaffen. Auch im neuen Band «Wer Strafe verdient» arbeitet Lynley mit der eigensinnigen, talentierten, aber wenig selbstbewussten Barbara Havers zusammen. Der Fall ist verzwickelt. Es gilt herauszufinden, wie der Diakon des Städtchens Ludlow zu Tode gekommen ist. War es Selbstmord? Der Mann mit dem tadellosen Ruf war eines schweren Verbrechens beschuldigt. Wie und wieso war er mit den leichtsinnigen, exzessiv Alkohol trinkenden Studenten verstrickt? Lynley und Havers müssen ein Geflecht von Geheimnissen entwirren. EN

Elizabeth George: «Wer Strafe verdient». Fr. 38.-.

Alle Bücher im Handel oder
zum angegebenen Preis unter:



www.coopzeitung.ch/shop



SPÄTE GENUGTUUNG

An den Fall Flückiger erinnert sich David Wyss von der Regionalfahndung Burgdorf mit Grauen: Vor sechs Jahren kamen bei der Verfolgung eines Doppelmörders, an der er beteiligt war, vier Menschen zu Tode. Die Schuld lastet schwer auf ihm und beschert ihm Alpträume. Da wird er ins Team zur Aufklärung des Mordes an Samuel Dürrenmatt berufen, einem Mitglied der Gurlitt-Taskforce. Doch Dürrenmatt sammelte auch Modellautos, was Fahnder Wyss an den Fall Flückiger erinnert, in dem ebenfalls ein seltenes Ferrari-Modell eine Rolle spielte. Dieses war Christian Sollberger gestohlen worden, dem jetzigen Ständeratskandidaten. Wyss verbeisst sich in die Vermutung, Sollberger könnte in die beiden Fälle verstrickt sein. Nicht zuletzt verspricht er sich davon auch die Verarbeitung seines Flückiger-Traumas. Ein Krimi mit viel Lokalkolorit und – trotz Psychologie- und Liebesdingen – viel Drive. Ein gelungener Erstling. MZ

Martin Güdel: «Der Ständerat», Fr. 30.50.